

Zertifikatslehrgang

Natur- und Landschaftsvermittlung

Leitfaden

Neuanerkennung des adaptierten ZLG-Leitfadens
mit GZ. BMLRT-LE.2021-0.877.112
am 21. Dezember 2021

Ihr Wissen wächst 

Impressum:

LFI Österreich, DI Herbert Bauer

Adresse: Schauflegasse 6
 1015 Wien
Tel: +43 (0)1 53441-8565
Fax: +43 (0) -8569
E-Mail: h.bauer@lk-oe.at

Inhalt

Organisation	4
Antragsteller	4
• Ansprechpersonen für die bundesweite Koordination	4
▪ Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL ausgearbeitet haben	4
▪ Projektteam für die Überarbeitung im Dezember 2011:	4
▪ Projektteam für die Überarbeitung im Oktober 2021	4
▪ Mit folgenden Ansprechpartnern der Bundesländern bereits akkordiert:	5
Einleitung	6
Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges	6
Ziel des Lehrganges	7
• Inhaltliche Ziele	7
• Nutzen für die Teilnehmer:innen	7
• Mögliche Betätigungsfelder der Absolvent:innen	7
Zielgruppe	8
• Allgemeine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme	8
• Teilnehmer:innenanzahl	8
• Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)	8
Gestaltung der Ausbildung	8
• Methodik und Didaktik	8
Ausbildungsplan	8
• Lehrplan im Überblick	8
• Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches und pädagogisches Konzept	9
Kursunterlagen	10
• Beschreibung der Kursunterlagen	10
Anwesenheit der Teilnehmer:innen	10
Kurskritik	10
• Die Evaluierung	11
Prüfung	11
• Zusammensetzung der Prüfung	11
• Prüfungskommission	11
Zertifikatsrückseite	13

Organisation

Antragsteller

Organisation: LFI Österreich
Adresse: Schauflergasse 6, 1015 Wien
Name: DI Herbert Bauer
Tel: +43 (01) 53441-8565
Fax: +43(01) 53441-8569
e-Mail: h.bauer@lk-oe.at

- **Ansprechpersonen für die bundesweite Koordination**

Name: DI Herbert Bauer
Tel: +43 (01) 53441-8565
Fax: +43(01) 53441-8569
e-Mail: h.bauer@lk-oe.at

- **Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL ausgearbeitet (weiterentwickelt) haben (Projektteam)**

- DI Maria Wiener, LFI Oberösterreich
- DI Dajana Brajan-Treitler, LFI Steiermark
- Mag. Robert Madrian, LK Kärnten
- Dipl.-Päd. Irene Blasge, LFI Niederösterreich

- **Projektteam für die Überarbeitung im Dezember 2011:**

- DI Gerhild Wulz-Primus, Arge Naturschutz Kärnten
- Mag. Robert Madrian, LK Kärnten
- Dipl.-Päd. Irene Blasge, LFI NÖ
- DI Maria Wiener, LFI OÖ
- DI Dajana Brajan-Treitler, LFI Steiermark
- Petra Strasser BEd, LFI Burgenland
- DI Susanne Rest, LFI Österreich

- **Projektteam für die Überarbeitung im Dezember 2021**

- DI Ursula Meiser-Meindl, LFI Oberösterreich
- Mag. Siegfried Walter, LFI Steiermark
- Dipl.-Päd. Irene Blasge, LFI Niederösterreich
- DI Herbert Bauer, LFI Österreich

- **Mit folgenden Ansprechpartnern der Bundesländer akkordiert:**

DI Johann Pötz	LFI Burgenland
Ing. Karl-Heinz Huber	LFI Kärnten
DI Johann Schlögelhofer	LFI Niederösterreich
Ing. Manuela Jachs-Wagner	LFI Oberösterreich
Manuela Spießberger	LFI Salzburg
DI Dieter Frei	LFI Steiermark
DI Evelyn Darmann	LFI Tirol
Petra Wiedemann, MA.	LFI Vorarlberg
DI Doris Preßmayr	LFI Wien

Einleitung

LFI Zertifikatslehrgänge sind Bildungsangebote zur Höherqualifizierung der Teilnehmenden in spezifischen Fachbereichen und zusätzlich im Bereich der Bewusstseinsbildung und Kommunikation. Zertifikatslehrgänge sind in Modulen aufgebaut und stellen hochwertige Bildungsangebote mit einer Mindestdauer von 80 Unterrichtseinheiten dar.

Die Rahmenbedingungen und Inhalte von Zertifikatslehrgängen sind in Leitfäden dargestellt, welche der Richtlinie für Zertifikatslehrgängen entsprechen und eine Grundlage für die Abwicklung und Durchführung der Lehrgänge darstellen. Die Leitfäden besitzen bundesweite Gültigkeit, womit eine einheitliche Durchführung ein und desselben Zertifikatslehrganges in allen Bundesländern gewährleistet ist. Eigenständige Abänderungen abweichend vom Leitfaden in der Durchführung von Zertifikatslehrgängen sind nicht zulässig.

Vom BMLRT genehmigte Zertifikatslehrgänge werden entsprechend den Vorgaben des Programmes der Ländlichen Entwicklung mit einem höheren Förderprozentsatz gefördert.

Die Absolventinnen und Absolventen von LFI Zertifikatslehrgängen erlangen mit dem Zertifikat eine Höherqualifizierung in den entsprechenden Lehrgangsinhalten für die Tätigkeit am land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und für zusätzliche Standbeine im Rahmen der Diversifizierung.

Die Absolvierung von Zertifikatslehrgängen ist dabei nicht, sofern nicht extra ausgewiesen, mit der Erlangung von gesetzlich verankerten beruflichen Berechtigungen verbunden.

Das Interesse, die Vielfalt der heimischen Lebensräume wahrzunehmen, sensibel zu sein für die Natur als Grundlage unseres Lebens, unserer Artenvielfalt und unseres Wohlbefindens, ist in den letzten Jahren bei Menschen aller Altersgruppen gestiegen. Es ist der Wunsch vieler Menschen, ökologische Zusammenhänge zu verstehen und unsere Natur- und Kulturlandschaften von qualifizierten Natur- und Landschaftsvermittler:innen in allen Facetten zu erfahren.

Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges

Der Zertifikatslehrgang Natur- und Landschaftsvermittlung vermittelt den Teilnehmer:innen die persönliche, fachliche und organisatorische Kompetenz, die für die Durchführung von Naturvermittlungsangeboten in Natur- und Kulturlandschaften notwendig ist.

Natur- und Landschaftsvermittler:innen sorgen für eine Begegnung von Mensch-Tier-Pflanzen-Natur und tragen damit zur bewussten Auseinandersetzung mit der Natur bei. Der Lehrgang vermittelt Methoden der Naturvermittlung für unterschiedliche Zielgruppen, Erlebnisdramaturgie, Gruppenleitung, Kommunikation, Planung, Entwicklung und Durchführung von Naturvermittlungsangeboten, ökologische Zusammenhänge der wichtigsten Lebensräume, Entwicklung unserer Kulturlandschaft, rechtliche Rahmenbedingungen, Kartenkunde, Orientierung und Sicherheit im Gelände.

Ziel des Lehrganges

- **Inhaltliche Ziele**

Natur- und Landschaftsvermittlung kann zusätzliche Einkommensquellen ermöglichen, insbesondere für die Land- und Forstwirtschaft im Sinne der Diversifizierung.

Natur- und Landschaftsvermittler:innen unterstreichen die Besonderheiten der Natur- und Kulturlandschaft und wecken Interesse für ökologische Zusammenhänge und Biodiversität. Sie erhöhen das Verständnis für die Natur- und Kulturlandschaft und die Menschen, die in ihr leben und arbeiten.

Natur- und Landschaftsvermittlung soll Menschen zur Natur hinführen und eine erlebnisreiche Naturerfahrung ermöglichen.

- **Nutzen für die Teilnehmer:innen**

- mit der Qualifikation zum/zur Natur- und Landschaftsvermittler:in stehen bäuerlichen Familien neue Einkommenschancen in der Region offen
- Natur- und Landschaftsvermittler:innen tragen mit ihren Naturvermittlungsangeboten aus dem Blickwinkel der Land- und Forstwirtschaft zum touristischen Angebot von Regionen bei
- Natur- und Landschaftsvermittler:innen fördern Bewusstseinsbildung und Wertschätzung gegenüber den Leistungen der Land- und Forstwirtschaft für Pflege und Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft

- **Mögliche Betätigungsfelder der Absolvent:innen**

- Diversifizierung am eigenen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb
- Gemeinden,
- Tourismusverbände, Tourismusbetriebe,
- Einrichtungen aller Art,
- Naturparke,
- private Auftraggeber, usw.

Zielgruppe

- **Allgemeine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme**

Mindestalter 18 Jahre

Bäuerinnen und Bauern sowie Personen mit Interesse an biologischen Zusammenhängen, Biodiversität und Natur sowie Freude am Umgang mit Menschen

- **Teilnehmer:innenanzahl**

empfohlen mindestens 10 und maximal 24 Personen

- **Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)**

1 – 2 Lehrgänge pro Jahr und Bundesland

Gestaltung der Ausbildung

- **Methodik und Didaktik**

Die Einheiten sind so gestaltet, dass durch den Methodenwechsel von intensivem Lernen mit praktischen Tätigkeiten eine optimale Aufnahme des Lehrstoffes gewährleistet ist.

Durch die anschauliche Darstellung der theoretischen Inhalte, die sich am praktischen Erfahrungsbereich der Teilnehmenden orientiert, sowie die aktive Einbeziehung der Teilnehmenden wird eine positive Lernumgebung geschaffen. Diese fördert die Akzeptanz des Lehrstoffes und die Bereitschaft, sich für die Lehrinhalte zu begeistern, sie aufzunehmen und kreativ in die Praxis umzusetzen.

Ausbildungsplan

- **Lehrplan im Überblick**

Modul	Inhalte und Methodik	Anzahl der Einheiten
Modul 1	Bewusstseinsbildung, Kommunikation und Didaktik	32 UE
Modul 2	Rechtliche Grundlagen und Marketing	16 UE
Modul 3	Grundlagen der Natur- und Landschaftsvermittlung	40 UE
Modul 4	Angewandte Natur- und Landschaftsvermittlung	32 UE
Modul 5	Übungsvermittlung im Gelände und Anleitung zur Projektbegleitung	16 UE
Abschluss	Präsentationen und Prüfung	8 UE
Summe der UE		144 UE

• **Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches und pädagogisches Konzept**

Inhalte	Ziele	Übungseinheiten (UE)
Modul 1	Bewusstseinsbildung, Kommunikation und Didaktik	32
Kommunikations- und Präsentationstechnik Selbst- und Zeitmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Sicheres Auftreten Präsentationsfähigkeit erlernen und verbessern - Persönliche Stärken auf- und ausbauen - Effizienter Umgang mit der Zeit 	20
Gruppendynamik – Konfliktmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Gestalten gruppendynamischer Prozesse - Konfliktsituationen meistern 	4
Ansätze der Erlebnispädagogik und Umweltdidaktik	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Konzepte für verschiedene Zielgruppen erstellen können 	8
Modul 2	Rechtliche Grundlagen und Marketing	16
Rechtliche Grundlagen: Ausgewählte Bereiche des Agrar- und Freizeitrechtes Relevante Materien zu Haftungsfragen, Versicherungen, Steuern und Gewerberecht	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Rahmenbedingungen für die Vermittlung kennen - Befugnisse und steuerliche Konsequenzen kennen 	8
Angebotsentwicklung und Marketing: Marktanalyse, Marketing, Kalkulation und Preisgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen von verschiedenen Angeboten und entsprechenden Marketingmaßnahmen 	8
Modul 3	Grundlagen der Natur- und Landschaftsvermittlung	40
1) Naturkundliche Grundlagen: Naturräume und Schutzgebiete, Geologie, Klima und Vegetationsentwicklung, Ökologie: Ökosysteme, ausgewählte Pflanzen- und Tierarten	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen, interpretieren und weitergeben können von: <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung von Naturräumen - Naturkundliches Basiswissen - Bedeutung der Biodiversität 	16
2) Mensch – Kultur – Landschaft: Grundzüge von Geschichte, Landnutzung, Land- und Forstwirtschaft, Bewirtschaftung, Brauchtum und Kulturlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Natürliche und von Menschen beeinflusste Veränderungen der Landschaft und der Umwelt erkennen und verstehen - In diesem Zusammenhang die Kulturlandschaft interpretieren 	16
3) Orientierung und Sicherheit im Gelände, Wetterkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlungsangebote mit größtmöglicher Sicherheit durchführen können 	8
Modul 4	Angewandte Natur- und Landschaftsvermittlung	32
Ausgewählte Themenbereiche bestimmter Naturräume	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb regionalspezifischer Kenntnisse über Landschaft, Naturschutz, Landwirtschaft, besondere Naturschönheiten, und Biotop z.B. Moore, Trockenrasen, Almen, Gewässer, Wald etc. 	32
Modul 5	Praktische Umsetzung	16

Übungsführungen im Gelände und Anleitung zur Prozessbegleitung	- Durchführung von praktischen Übungen im Gelände - Einübung der erlernten Fähigkeiten	16
Abschluss	Präsentationen	8
SUMME		144

Zusätzlich zu den 144 UE werden zusätzlich 181 UE ohne Anwesenheit in Präsenz für folgende Aufgaben veranschlagt:

- Planung, Vorbereitung und Durchführung eines Naturvermittlungsangebotes
- Erstellen eines Naturvermittlungskonzeptes
- Dokumentation der Beobachtungen in der Natur und Landwirtschaft
- Recherchearbeiten inkl. Abarbeitung von vorgeschlagenen Filmen aus der vorgegebenen Filmliste
- Reflexion der Lehrgangsinhalte
- Fachlicher Austausch zwischen den Lehrgangsteilnehmer:innen
- Vorbereitung für die Abschlussprüfung
- Erstellung der schriftlichen Abschlussarbeit

Kursunterlagen

- **Beschreibung der Kursunterlagen**

Die Kursteilnehmenden erhalten vom Veranstalter Unterlagen in Form einer Kursmappe bzw. in der digitalen Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Anwesenheit der Teilnehmer:innen

Die Anwesenheit der Teilnehmenden wird von der Kursleitung ständig überprüft und mittels einer Liste der Teilnehmenden dokumentiert.

Für einen positiven Kursabschluss eine Anwesenheit von mindestens 80% notwendig.

Kurskritik

- Feedback

Nach Abschluss eines jeden Zertifikatslehrganges wird ein Feedback zur Teilnehmer:innenzufriedenheit eingeholt werden. Damit soll die Erreichung der Lehrgangs- und Lehrziele überprüft werden.

- **Muss-Kriterien**

- allgemeine Zufriedenheit mit der Veranstaltung
- Leistung der Vortragenden (Trainer:innen, Referent:innen)

- Dauer der Veranstaltung
- Raum und Ort der Veranstaltung (inkl. Ausstattung)
- Anwendung der Inhalte
- Qualität der Unterlagen
- Beschwerden
- Verbesserungsmöglichkeiten

▪ **Kann-Kriterien**

- Kursatmosphäre
- Umfeld (z.B. Küche, Infrastruktur, usw.)
- sonstige Auffälligkeiten und Kritikpunkte
- Was hat besonders gut gefallen?

• **Die Evaluierung**

Diese erfolgt nach den Auswertungen der Teilnehmer:innenrückmeldungen, der Rückmeldungen der Vortragenden, sowie nach den vorgebrachten Beschwerden. Als Grundlage dienen:

- Ergebnisse der Feedback-Bögen
- Ergebnisse des Referent:innenengesprächs
- Ergebnisse von Kund:innenreklamation und Beschwerden (bei Beschwerden ist sofort zu reagieren und innerhalb eine Woche zu entscheiden, ob und welche Korrekturmaßnahmen einzuleiten sind)
- Vereinbarung von Verbesserungen gemeinsam mit der Kursleitung und den Vortragenden

Am Saisonende ist das zusammengefasste Ergebnis über die Kurskritik (Feedback und Evaluierung) nach Aufforderung an das LFI Österreich zu übermitteln.

Prüfung

Die abschließende Prüfung setzt sich wie folgt zusammen:

• **Abschlussarbeit**

Präsentation einer erlebnispädagogischen Einheit : Dauer ca. 20 Minuten

Die erlebnispädagogische Einheit ist schriftlich vorzubereiten, sie ist in einem Abschlussgespräch zu präsentieren und zu erläutern und wird in der Folge durch die Prüfungskommission bewertet.

• **Überprüfung des fachlichen Wissens**

Die Überprüfung des fachlichen Wissens durch die Prüfungskommission kann entweder in schriftlicher oder mündlicher Form erfolgen.

Die Prüfungskommission

- **Zusammensetzung der Prüfungskommission**

Die Prüfungskommission setzt sich wie folgt zusammen:

- mindestens ein/e Fachexpert:in aus den Bereichen
 - Landwirtschaft
 - Biodiversität/Naturraum/Biologie
 - Pädagogik
- ein/e Vertreter:in des LFI

Beurteilung

Die Beurteilung kennt:

- „mit ausgezeichnetem Erfolg“,
- „mit gutem Erfolg“ oder
- „mit Erfolg“ teilgenommen.

Beurteilung der Abschlussprüfung	am Zertifikat
„mit ausgezeichnetem Erfolg“,	„..“teilgenommen
„mit gutem Erfolg“	„..“teilgenommen
„mit Erfolg“	„..“teilgenommen

Zertifikatsrückseite

LFI- Zertifikatslehrgang „Natur und Landschaftsvermittlung“

Inhalte	Ziele	Übungseinheiten (UE)
Modul 1 Bewusstseinsbildung, Kommunikation und Didaktik	Kommunikations- und Präsentationstechnik Selbst- und Zeitmanagement Gruppendynamik – Konfliktmanagement Erlebnispädagogik und Umweltdidaktik	32
Modul 2 Rechtliche Grundlagen und Marketing	Rechtliche Grundlagen Befugnisse und steuerliche Konsequenzen Angebotsentwicklung und Marketing	16
Modul 3 Grundlagen der Natur- und Landschaftsvermittlung	Naturkundliche Grundlagen Naturräume und Schutzgebiete Geologie, Klima und Vegetationsentwicklung Ökologie Mensch – Kultur – Landschaft Grundzüge von Geschichte, Landnutzung, Land- und Forstwirtschaft, Bewirtschaftung, Brauchtum und Kulturlandschaft Orientierung und Sicherheit im Gelände	40
Modul 4 Angewandte Natur- und Landschaftsvermittlung	Ausgewählte Themenbereiche bestimmter Naturräume: z.B. Moore, Trockenrasen, Almen, Gewässer, Wald, etc.	32
Modul 5 Praxis	Durchführung von Übungseinheiten im Gelände; Einübung der erlernten Fähigkeiten; Anleitung zur Prozessbegleitung	16
Abschluss	Präsentationen	8
SUMME UE		144

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 **LE 14-20**
Entwicklung für die Ländlichen Räume

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

